

Merkblatt zur fachpraktischen Ausbildung in der Ausbildungsrichtung GESTALTUNG/KUNST

1. Zeitlicher Rahmen: Vorbemerkungen zum Lehrplan

Für die 11. Jahrgangsstufe ist neben dem allgemeinen und fachbezogenen Unterricht eine fachpraktische Ausbildung von 18 Wochen mit zweiwöchigen Zeitphasen vorgesehen. Das Praktikum an der Samuel-Heinicke-Fachoberschule wird in Blöcken von jeweils 2 Wochen im Wechsel mit dem schulischen Unterricht durchgeführt. Innerhalb eines Blockes stehen für die fachpraktische Ausbildung wöchentlich 40 Zeitstunden zur Verfügung.

Die fachpraktische Ausbildung gliedert sich in:

- **fachpraktische Tätigkeit (fpT)** von mindestens 38 – 40 Wochenstunden in der Praktikumsstelle,
- **fachpraktische Anleitung (fpAn)** von 1 Jahreswochenstunde in der Schule,
- **fachpraktische Vertiefung (fpV)** von 1 Jahreswochenstunde in der Schule.

Während der zweiwöchigen Praktikumsphase findet deshalb ein Schultag statt. Ein entsprechender Terminplan wird den betreffenden Praktikumsstellen spätestens zu Beginn des Schuljahres ausgehändigt.

2. Aufgaben der fachpraktischen Ausbildung

Die fachpraktische Ausbildung soll u. a.:

- dem Erwerb berufsbezogener praktischer Kompetenzen als Grundlage für den Unterricht dienen,
- die Anwendung und Reflexion von Unterrichtsinhalten in der Praxis ermöglichen,
- eine Orientierungshilfe für die Berufsfindung sein,
- eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt, ihrem sozialen Milieu und den dort auftretenden Problemen vermitteln.

3. Inhalte der fachpraktischen Tätigkeit in der Praktikumsstelle

Das Fachpraktikum soll konkrete Vorstellungen von der Praxis in gestaltenden Berufen vermitteln, Einblick in unterschiedliche Arbeitsprozesse geben und handwerklich technische Fertigkeiten durch Anschauung und Mitarbeit einüben und erweitern. Die Schüler*innen sollen praktisch Einblick in die Teamarbeit, in zeitliche Bedingungen und Strukturen der Berufswelt bekommen, was heißt, Arbeiten in angemessener oder angespannter Zeit allein und in Zusammenarbeit mit anderen auszuführen. Schließlich soll das Praktikum Orientierungshilfe für die Berufsfindung geben und Begegnung mit der

Arbeitswelt sein mit ihren sozialen Gegebenheiten und Problemen.

4. Fachpraktische Anleitung in der Schule

Sie dient u. a. der Vorbereitung, Begleitung und Aufarbeitung sowie der Reflexion der Erfahrungen bzw. Tätigkeiten im Praktikum.

5. Art der Ausbildungsstellen an der Samuel-Heinicke-Fachoberschule

Der erste Teil des Praktikums findet in der Außenstelle der SHS FOS im Werkstatttraum auf dem Campus der Samuel-Heinicke-Realschule in den Kirschen 1, in München-Nymphenburg statt. Die Leitung haben unsere Werkmeister*innen. Schwerpunkte des Unterrichts sind Arbeiten mit den Materialien Metall, Holz, Papier und Schmuckgestaltung, die Durchführung von aufwändigen Einzel- und Teamprojekten sowie Unterrichtsgänge.

Der zweite Teil des Praktikums findet in Firmen und Betrieben statt. Ausgehend von den persönlichen Interessenschwerpunkten – besonders im Hinblick auf spätere Berufswünsche – sind die Praktikumsstellen selbst zu suchen. Dabei stehen ihnen die vielfältigen Arbeitsfelder aus allen Bereichen der Gestaltung von Kommunikations- und Industriedesign, Mode, Werbung, Fernsehen, Theater, Inneneinrichtung, Architektur, um nur einige zu nennen, zur Auswahl. Ein frühzeitiges Organisieren geeigneter Praktikumsstellen hat sich bewährt.

Für Schul- wie Betriebspraktikum ist ein selbst zu gestaltender Bericht mit Arbeitsproben anzufertigen. Er soll eine anschauliche und graphisch anregende Dokumentation der unterschiedlichen Erfahrungen sein. Größe und Form sind frei zu wählen.

Anfallende Kosten für Arbeitsmaterialien:

80,00 € Materialgeld f. fachpraktische Ausbildung
(Werkstatttraum in den Kirschen 1, München)

25,00 € Materialgeld f. Werkunterricht
(in der Schule)

Diese Gelder bitte **in der ersten Schulwoche auf dieses Konto überweisen:**

Bank: **Evangelische Bank eG**

Konto-Nr.: **DE 73 5206 0410 0005 3528 00**

6. Arbeitszeitregelung

Die täglichen Arbeitszeiten orientieren sich an den üblichen Büro- und Geschäftszeiten und werden konkret

von der jeweiligen Praktikumsstelle festgelegt. Die fachpraktische Tätigkeit erstreckt sich über den ganzen Tag. [§ 13 (1) S. 2 FOBOSO]

Sofern Schüler*innen das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, gilt zusätzlich zur FOBOSO das Jugendarbeitsschutzgesetz in der jeweils gültigen Fassung. Dieses gilt z. B. für Pausen und Pausenzeiten, 5-Tage-Woche, Samstags- und Sonntagsruhe sowie Nachtruhe.

7. Anforderungen der fachpraktischen Tätigkeit

7.1 Formale Leistungsanforderungen

Informationen über die erwartete Form und den Inhalt, sowie Ratschläge zur Gesamtgestaltung der Berichte und die Bewertungsmaßstäbe sind Gegenstand der fachpraktischen Anleitung in der Schule.

7.2 Beurteilung

Zum Ende eines Schulhalbjahres erstellt die jeweilige Praktikumsstelle auf dem vorgegebenen Formblatt eine Beurteilungsempfehlung. Die Schule benötigt diese, um ein abschließendes Bild vom Ablauf der gesamten fachpraktischen Ausbildung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers zu erhalten und um eine entsprechende Zeugnisnote bilden zu können.

8. Verhaltensregeln

8.1 Entschuldigungsregeln für Fehltage

Im Krankheitsfall muss am Morgen des ersten Krankheitstages unverzüglich sowohl die Praktikumsstelle als auch die Schule telefonisch – entweder durch die Schülerin oder den Schüler selbst oder durch eine beauftragte Person (Erzieher, Eltern) – mit Angabe der voraussichtlichen Dauer verständigt werden. Dauert die Krankheit länger als 3 Tage, so ist ab dem 3. Tag dem Betrieb und der Schule eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. [§ 20 (1) und (2) BaySchO]

8.2 Befreiungsanträge für einzelne Praktikumsstage

Schüler*innen können auf schriftlichen Antrag in begründeten Ausnahmefällen (z. B. vorterminierte unabwehrbare Arztbesuche, Vorstellungsgespräche anlässlich von Bewerbungen, wichtige familiäre Anlässe etc.) kurzzeitig von der fachpraktischen Ausbildung befreit werden. Der Antrag ist unverzüglich an die Schulleitung zu richten. Der Praktikumsbetrieb ist nach Genehmigung des Antrags zu verständigen. [§ 20 (3) BaySchO]

8.3 Konsequenzen bei Häufung von Versäumnissen

Werden mehr als 9 Praktikumsstage (auch krankheitsbedingt) versäumt, so müssen i. d. R. alle weiteren versäumten Tage nachgeholt werden. Dafür stehen auch die Ferien einschließlich der Sommerferien im Anschluss an die Jahrgangsstufe 11 zur Verfügung. Im Einzelfall kann die Entscheidung über das Vorrücken und die Erteilung des Jahreszeugnisses bis zum Tag vor dem Unterrichtsbeginn des neuen Schuljahres ausgesetzt werden.

Werden mehr als 5 Tage der fachpraktischen Ausbildung ohne ausreichende Entschuldigung versäumt, ist sie nicht bestanden. [§ 13 (3) FOBOSO]

8.4 Folgen von Pflichtverletzungen

Ergibt sich nach der Aufnahme in die Fachoberschule, dass ein*e Schüler*in auf Dauer gehindert ist, an der fachpraktischen Ausbildung der gewählten Art teilzunehmen, wird das Schulverhältnis beendet. [§ 13 (4) FOBOSO]

Wird einer Schülerin oder einem Schüler wegen Verletzung der Pflichten aus Art. 56 Abs. 4 BayEUG oder § 22 (3) BaySchO die Fortsetzung der fachpraktischen Ausbildung verweigert, besteht kein Anspruch, an einer anderen Stelle ausgebildet zu werden. Kann die fachpraktische Ausbildung nicht fortgesetzt werden, kann das Schulverhältnis beendet werden. Unabhängig davon kann eine Ordnungsmaßnahme ergriffen werden. [§ 13 (5) FOBOSO]

9. Bedeutung der fachpraktischen Ausbildung für die Probezeit, das Klassenziel und das Fachabitur

Die Beurteilung der Praktikant*innen durch die Empfehlung der Praktikumsbetriebe, die Bewertung aus der fachpraktischen Anleitung und der fachpraktischen Vertiefung sowie die Erfüllung der übrigen formalen und persönlichen Leistungsanforderungen sind einerseits maßgebend für das Bestehen der Probezeit zum Ende des ersten Schulhalbjahres sowie andererseits für das Erreichen des Klassenziels am Ende der 11. Jahrgangsstufe. Die Gesamtnote aus der fachpraktischen Ausbildung ist eine zwingend einzubringende Leistung in das Fachabitur und ist relevant für die Ermittlung der Durchschnittsnote.

10. Kooperation der Schule mit den Ausbildungsstellen

Die Zusammenarbeit der Schule mit den Praktikumsbetrieben hinsichtlich der Erfüllung der Lernziele, der Beratung, des Informations- und Beurteilungsaustausches oder zur Lösung von Konfliktfällen wird durch die Kontaktaufnahme der von der Schule mit der fachpraktischen Betreuung beauftragten Lehrkraft gewährleistet.

11. Weitere rechtliche Grundlagen

11.1 Teilnahme, Verschwiegenheitspflicht, Entgeltverbot

Während der Teilnahme an der fachpraktischen Ausbildung obliegt die Aufsicht den Praxisanleiter*innen bzw. den Ausbilder*innen. Deren Anordnungen ist Folge zu leisten [§ 22 (3) BaySchO].

Die Schüler*innen haben Stillschweigen über alle ihnen im Rahmen der Ausbildung zur Kenntnis gelangenden Tatsachen zu wahren, die der Geheimhaltung unterliegen. An Beruflichen Oberschulen dürfen sie für die fachpraktische Ausbildung kein Entgelt fordern oder entgegennehmen. [§ 21 (2) BaySchO]

11.2 Versicherung

Gem. § 21 (1) BaySchO schließt die Schule für die Zeit der fachpraktischen Ausbildung eine Schülerhaftpflichtversicherung ab. Für Personen-Unfallschäden in den Praktikumsstellen bzw. auf dem Hin- oder Rückweg haftet die Schüler-Unfallversicherung.